

Abhandlung über die Culmflora, der erste Theil einer umfassenden Publication vor, die es ersichtlich macht, welch reiche Erfolge für die Wissenschaft die hochherzige Stiftung des Hrn. A. Schlönbach zu liefern vermag. Hier gleich möchte ich beifügen, dass im abgelaufenen Jahre die Interessen der Schlönbach-Stiftung zur Begleichung einer uns für dieselbe auferlegten Steuer verwendet werden mussten; dass daher in diesem Jahre ein Reisetipendium nicht verliehen werden konnte. Das Stiftungs-Capital ist aber nunmehr von jeder Belastung frei gemacht, und es wird ein weiteres Reisetipendium schon im nächsten Frühjahre wieder zur Verleihung kommen.

Im Sommer 1875 bereiste Herr Bergrath Stur einige der reichhaltigsten Fundorte von Lias- und Jurapetrefacten im Salzburgerischen und im Salzkammergute, während Herr Vacek in denselben Gebieten und in Vorarlberg die wichtigsten Vorkommen von Kreidefossilien studirte und ausbeutete.

Nur einige der wichtigeren weiteren Untersuchungen will ich aufführen, welche von den Mitgliedern der Anstalt zur Lösung von Specialaufgaben, sei es für rein wissenschaftliche oder aber für praktische Interessen unternommen wurden. Es gehören dahin die Untersuchungen, die Herr Vice-Director Fr. Foetterle im Auftrage des k. k. Handelsministeriums über die zu technischen Zwecken verwendbaren Gesteine von Predazzo, im Hinblicke auf die geplante Errichtung einer Fachschule für Steinarbeiten durchführte; diese Schule, die „Scuola artistico-Industriale“ wurde, wie ich einem von der Gemeinde-Vertretung des Ortes an uns gerichteten schmeichelhaften Dankschreiben entnehme, in feierlicher Weise am 15. December d. J. eröffnet. — Bei einer Untersuchung der Umgebungen von Schönau nächst Beraun, die Herr Foetterle behufs der Beurtheilung eines daselbst angeschlagenen Bohrloches vornahm, wurden reiche Suiten von Fischen der Dyasformation für unser Museum aufgesammelt.

Herr Bergrath Stur machte, angeregt durch Mittheilungen, die er von Herrn J. Habersfellner erhalten hatte, einen Ausflug nach Lunz, und gewann daselbst wichtige Beobachtungen über die Detailgliederung der Kohle führenden Lunzer-Sandsteine und die tieferen Triasschichten der dortigen Gegend.

Herr Bergrath Stache setzte seine vergleichenden Studien in den palaeozoischen Gebieten der Ostalpen fort, und durchforschte zu diesem Behufe im Jahre 1874 das Gailthaler-Gebirge und Theile der Lombardischen Alpen, und im Jahre 1875 die Südseite der Karawanken in Krain, dann die Grätzer Bucht.

Herr Bergrath v. Mojsisovics besuchte das Kaisergebirge und die Gruppe des Stanser-Joches in Nordtirol und gelangte zur Ueberzeugung, dass auch hier die Wettersteinkalke und Partnach-Schichten, — ähnlich wie die analogen Ablagerungen in Südtirol, — gleichzeitige Faciesgebilde darstellen; weiter untersuchte er gemeinschaftlich mit Herrn Dr. Hoernes die Eruptiv-Bildungen im unteren Vlnösthale bei Klausen; endlich erwarb er bei wiederholten Ausflügen nach den Kohlenbergbauen von Trifail überaus werthvolle fossile Wirbelthierreste für unser Museum.